



INDIVIDUELLE

«Man soll trotzdem noch träumen dürfen»

Suy Ky Lim, letzten Winter haben Sie mit Ihren Schals in Form eines Kragens für Frauen und Männer überzeugt. Wie sieht Ihr Modesommer aus?

Im Mai habe ich eine kleine Kollektion auf den Markt gebracht. Sie umfasst unter anderem eine Sommerjacke und ein T-Shirt. Bei beiden stelle ich sonst unsichtbare Körperteile dar: auf der Jacke Schulterblätter, beim Shirt die Lungen. Dabei ist jedes Stück – im Gegensatz zu den Schals – eine Einzelanfertigung. Jedes Modell sieht anders aus, hat eine eigene Qualität.

Was ist Ihnen bei Ihren Kreationen wichtig?

Ich kreierte funktionale Kleider, die trotzdem modisch aussehen. Sie müssen im täglichen Leben Sinn machen. Wie mein Schal: Ists kalt, zieht man vielleicht einen Rollkragenpullover an. Du gehst dann ins Restaurant, und dein Pullover gibt dir jetzt zu warm. Meinen Schal kann man jedoch ablegen. Und er sieht chic aus. Es gibt sogar ein Modell, in das man seine Kreditkarte versorgen kann. Allgemein wichtig ist mir, mich nicht von den so genannten «Grossen» des Modebusiness beeinflussen zu lassen. Mein Stil soll leben. Dazu inspiriert mich der Alltag.

Welche Rolle spielen Farben und Materialien für Sie?

Ich arbeite gerne mit Baumwolle. Die Stoffe müssen qualitativ hoch stehend sein. Ich mag Textilien, die nicht dehnbar wirken, es aber sind. Zudem sollen meine Kleider praktisch sein: Sie müssen einfach zu waschen und hautverträglich sein. Beige ist meine bevorzugte Farbe. Ich mache Mode, die zu allem passt. Ein Griff in den Kleiderschrank, und es muss passen.

Seit rund zwei Jahren sind Sie professionell im Modebusiness tätig.

Wie hat sich Ihr Stil seither entwickelt?

Ich bin auf den Boden gekommen. Im Modegeschäft wird man realistischer. Meine Kreationen müssen umsetzbar sein. Während meiner Ausbildung waren meine Ideen verrückter, in der Schule war ich freier. Jedoch soll man auch heute träumen dürfen.



Suy Ky Lim

Am «Prix Bolero 2000» haben Sie den Online-Preis gewonnen. Andere Höhepunkte?

Während meiner Ausbildung durfte ich an der «Gwand 1998» meine eher ungewöhnliche Kollektion für schwangere Frauen vorstellen. Dafür erstellte ich Schnittmuster, nähte, organisierte Models, erledigte die Pressearbeit. Alles selber, in zwei Monaten. Stress pur. Aber genau solche Momente sind für mich

persönliche Höhepunkte. Oder meine Zeit in Paris. Ich assistierte beim Avantgardisten Pascal Humbert: Für seine Winterkollektion 1999, die während der Haute-Couture gezeigt wurde, ratterten nächtelang unsere zwei Nähmaschinen. Fantastisch.

Sie haben Ihre Mode für schwangere Frauen erwähnt: Kleider, die mit dem Bauch wachsen. Hat sich diese Kollektion etabliert?

Nein, aber für Spezialanfragen fertige ich Einzelstücke an. Sollte jemand diese Idee kommerzialisieren wollen, bin ich offen. Momentan habe ich jedoch auf anderes mehr Lust. – Übrigens: Auch hier zeigt sich meine Philosophie einer praktischen, jedoch schönen Mode. Welche Frau möchte nicht auch während der Schwangerschaft gut und erotisch aussehen?

Und was bringt Ihr Modewinter 2002/2003?

Ich kreierte momentan funktionale Accessoires. Diese sollen zum Beispiel vor Kälte schützen. Mehr möchte ich jedoch nicht verraten.

Gallus Hufenus

Suy Ky Lim persönlich

Nach der Handelsschule absolvierte Suy Ky Lim den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Luzern. Im Februar 2000 schloss die Luzernerin mit chinesischen Wurzeln mit dem Diplom für Modedesign K+K an der Gestaltungsschule in Basel ab. Suy Ky Lim absolvierte diverse Praktika, auch in Paris, und gewann am «Prix Bolero» den Online-Preis. Bevor sie sich selbständig machte, hatte die heute 26-Jährige für diverse Projekte in der Schweiz gearbeitet. Ihre Kreationen wurden zuletzt bei «Quer Fashionlounge» und «Blickfang» im November 01 gezeigt. Suy Ky Lim hat ihr Atelier in Zürich. Label «nue».

Kollektion erhältlich bei: Saus & Braus, Ankerstrasse 14, 8004 Zürich

WWW.NUE.CH